

# Beilage zum Halle'schen Tageblatt.

№ 12.

Dienstag, den 16. Januar.

1877.

## Ueber Furcht.

(Aus der „Cornelia“.)

Ist eigentlich die Furcht, von der so viele Menschen und namentlich Frauen geplagt werden, wirklich in der Natur des Menschen begründet, so daß sich Niemand ihren Wirkungen entziehen kann, oder ist sie etwas der menschlichen Natur Fremdes und nur durch Verhältnisse mannichfacher Art erst künstlich in dieselbe hineingebracht?

Ich behaupte entschieden das Letztere, ich halte die Furcht für einen Gemüthsfehler, und da die Natur nichts fehlerhaftes ursprünglich schafft, so kann auch das menschliche Gemüth in seiner ursprünglichen Reinheit die Furcht nicht kennen. Die Furcht wird uns aber von Kindheit an angezogen, ist also zunächst Erziehungsfehler, und wird dann in ihrer weiteren Entwicklung zum Charakterfehler. Und welches ist der Boden, wo die Giftpflanze der Furcht gesät, wo sie alle Tage fleißig geübt und begossen wird, auf daß sie recht üppig emporkomme in den Herzen der Jugend? Das ist die Kinderstube, jenes Heiligthum, wo die jungen Entseelungen gepflegt und gepflegt werden sollen im Sonnenlicht mütterlicher Liebe mit dem Mannaß des mütterlichen Busens, wo sie gepflegt werden sollen von dem Engelsauge mütterlicher Treue und geführt werden sollen an dem Reichthum mütterlicher Wachsamkeit, auf daß sie nicht krankhaft und verkrüppelt und nicht kranken aufnehmen in ihr kleines reines Herz, sondern auf daß sie wachsen zur Ehre Dessen, nach dessen Ebenbilde sie geschaffen sind.

Das soll die Kinderstube sein — und was ist sie in gar vielen, vielen Fällen? Der Sammelplatz verdrüsslicher Wärterinnen, toter Mütter, für schänden Lohn gezeugener Tugenden! Ihnen sind die Kinder den größten Theil des Tages und der Nacht überlassen, von ihnen hören sie die ersten toten Scheltworte, vor denen sie, sich fürchtend, zusammenzittern, von ihnen die dummen und abernen Anreden, die ihr kleines Gemüth mit den ersten Phantomen der Furcht erfüllen; von ihnen werden sie bedroht, wenn sie nicht still sein, werde der große Hund, der schwarze Mann kommen und sie holen und beissen, von ihnen werden sie zur Strafe in finstere Kammern gesperrt, und selbst der Doctor muß bei ihnen als Pöbel herbeikommen, der bittere Arznei verordnen oder die Nase abschneiden werde, wenn sie nicht folgen, und wie der Unstille weiter geht, der in solchen Kinderstuben ansieht, wo die heranwachsende Jugend schlaftrunken, blöde, furchtsam sich zeigt und jede Spur früherer Naturlichtheit und frohen Muthes verloren hat!

Die Mütter und Väter, die ihr es einst werden zu sollen bestimmt sind, in dieser Schidung liegt eine schwere Aufgabe, aber auch eine ernste, dringende Mahnung an Euch: Seid, werdet wieder wahre, echte Mütter Eurer Kinder, überlaßt sie nicht fremden Miedlingen, glaubt nicht, daß die spätere Erziehung nachholen könne, was im Anfang vermissen worden ist, sondern glaubt mir, wenn ich Euch sage: Die ersten Eindrücke, welche das kindliche Gemüth in sich aufnimmt, sind die bleibenden, der Charakter bildet sich nicht erst später, er wird schon mit der Muttermilch eingegeben und gerade die Furcht ist einer jeder Charakterfehler, welcher mit am frühesten in den kleinen Herzen Wurzel schlägt, und, einmal eingegeben, sehr bald in Blut und Saft des Kindes übergeht. Also, wascht selbst über Euren Kindern, daß ihr Herz nicht durch aberne Furcht geängstet werde; seht ihnen vor Allem selbst ein gutes Vorbild, zeigt Euch selbst nicht furchtsam und ängstlich in ihrer Gegenwart, haltet sorgfältig Alles von ihnen fern, was sie durch Erzählung, Beschreibung oder läppische Mummereien, ihnen das Gefühl der Furcht erwecken könnte; sucht sie später, wenn sie für Begriffe empfänglich werden, bei jedem zuerst-erwährenden Ereigniß aufzufahren und zu belehren über dessen natürlichen Zusammenhang, aber laßt Euch nie verleiten, dergleichen Vorkommnisse zu benutzen, um sie einzuschüchtern oder gar zu strafen. Und wenn ihnen später einmal wirkliche Gefahr droht, lehrst ihnen, wie sie sich davor schützen, wie sie ihr aus dem Wege gehen können, dann werden sie nicht nöthig haben, dieselbe zu fürchten.

## Das erste Abonnements-Concert des Musikdirector W. Halle.

Unter Mitwirkung des Fräul. Pauline Löwy aus Leipzig, des Herrn Otto Künzner, Herzogl. Sächs. Kammermusici und Hürtschlich Schwarzburgischen Concertmeisters aus Sonderhausen, sowie einiger hiesiger Kunstfreunde fand am vergangenen Dienstage das bereits von uns angekündigte Concert im Saale des Volkshulgebäudes statt, auf dessen höchst günstigen Verlauf unsere Leser hingewiesen wir im Interesse der Kunst nicht unterlassen dürfen.

Den Weigen desselben eröffnete die sehr ansprechende P-dur Symphonie von R. W. Gade, einem (1817) geborenen Dänen, der sich durch dieses geschmackvoll und brillant instrumentale Werk ganz und gar als den Anhänger und Freund Mendelssohns offenbart, nur daß er, was ihm durchaus nicht zum Nachtheil gereicht, eine kräftigere Tonfärbung, als dieser, anwendet. Von seinen 7 Symphonien sind außer der eben genannten auch noch C- und A-moll bekannt und beliebt. Die seine und geschmackvolle Aufführung des Werkes durch unser Stadtmusiker läßt uns daher wohl in den folgenden Concerten noch recht hohe musikalische Genüsse erwarten.

Demnächst folgte ein Recitativ mit Arie aus der Oper „Rinaldo“ von Händel, gesungen von Fräul. Löwy. Anfangs eine so schwache Stimme in der Höhe befürchtend, wurden wir bald eines Besseren belehrt, denn es trat in der Folge gleiche Tonfülle in allen Stimmregistern schön und wohlthuend hervor. Der Vortrag dieser Nummer aus der genannten Oper, die unser unsterblicher Landsmann 1710 gleich nach seiner Ankunft in London als junger Kurfürst. Hanöverischer Kapellmeister schrieb, und die noch lange Zeit hindurch die Liebhaber der Engländer geliebt ist, war ein durchaus seltener und tiefergreifender. Kurz, deutsche Sangeskunst feierte hierdurch, wie auch durch die später folgenden 3 Lieder: „Wie bist du meine Königin“ von J. Brahms, „Er ist gekommen in Sturm und Regen“ von unserm R. Franz, sodann „Im Rosenbusch“ von Sacher einen herrlichen Triumph. Möge dies auch ferner so bleiben!

Die Clavierbegleitung wurde dabei von Herrn Musikdirector Vregetich aufs Beste ausgeführt.

Nach der Arie folgte das Violinconcert von Beethoven, ausgeführt von Herrn Künzner, einem geborenen Breslauer und Schüler seines einst als Violinvirtuosen eben so bedeutenden Vaters. Auch an ihm haben wir den durch und durch deutschen Künstler zu rühmen, der mit seinem selteneren Spiele die vollendetste Technik vereinigt. Unter solchen Voransetzungen war es denn natürlich, daß ein von echt deutschem Geiste geschaffenes Werk, anfangs so höchst einfach, dagegen später übersteigend von den schwierigsten und wunderbarsten harmonischen Combinationen, zur vollsten Geltung kam. Namentlich zeigte sich hierbei die Tüchtigkeit des Herrn Dirigenten und seines aufmerksam folgenden Orchesters; denn es mit etwas heißen, ein solches Concert nach nur einer einzigen Probe so korrekt mit zur Ausführung zu bringen.

Im letzten Stücke „Air varié“ von Bizet'stemp's behandelte Herr Künzner, diesmal keine große Fertigkeit, um gleichsam durch einen gefälligen Abschiedsgruß die Zrennung zu verhehlen. Doch wollen wir wünschen, daß dem Liebesswärtigen und beschriebenen Künstler noch recht oft Gelegenheiten geboten werden, sich hier in Halle hören zu lassen.

Wie sehr schließlich das anwesende Publikum durch die dargebotenen hohen Kunstgenüsse befriedigt war, davon zeugen die herzlich und reichlich spendeten Beifallsbezeugungen nach jeder Nummer das beste Zeugniß ab. Dem Herrn Musikdirector Halle aber rufen wir hiermit zu, wacker fortzufahren in dem Bemühen, die hiesigen musikalischen Verhältnisse zu heben; wir unterstehen uns nicht nach Kräften unterstützen.

## Militairisches.

Die zur Herstellung einer ausreichenden Küstenvertheidigung der französischen Kriegsmarine benötigten 25 Millionen sind in geeigneter Weise zu dem genannten Zwecke verwendet worden. In der Nordsee bedecken die Werke der untern Elbe, Weser und am Jadebusen gegen jede Landung, ebenso schützen die Ostküsten die Vertheidigungsanlagen von Sonderburg, Kiel, Swinemünde, Kolberg und Danzig. In ausreichendem Maße ist für Anwendung und Vorhandensein von Defensiv-Torpedos Sorge, so daß einer feindlichen Flotte eine Annäherung an unsere durch natürliche maritime Verhältnisse schon sehr geschützte Küste ungenügend schwer werden würde. Eingemeinert auf fallend wird es bemerkt, daß an einem der Landungs- und zügigen Punkte in der Neufährer Bucht, südlich Kiel, seine Vertheidigungs-Anlagen vorgezogen sind. Ueber diesen Mangel gibt der Marineetat beruhigend Aufschluß, denn aus demselben geht hervor, daß Deutschland beabsichtigt, im Fall eines Krieges die Vertheidigung seiner Küsten nicht nur desensiv, sondern auch offensiv zu führen. Während nämlich England und Frankreich schwere Panzerumgehänge bauen, verfolgt Deutschland das entgegengesetzte Prinzip, da anstatt der im Marineetat ausgeworfenen 5 schweren Panzermonitors leichte Panzer-Torpedoboote gebaut werden. Die Marine beabsichtigt, mit diesen Schiffen rückwärtslos gegen die starken feindlichen Panzerschiffe vorzugehen und im schlimmsten Falle das billige Torpedoschiff gegen einen theuren feindlichen Eisentorpedo einzusetzen. Die Anbringung eines Whitehead'schen Lancir-Torpedos an dem Bug unserer Torpedoschiffe wird jedoch oft die Vernichtung des feindlichen Schiffs ohne die Aufopferung des eigenen möglich machen. Von diesen kleinen Torpedoschiffen werden bis spätestens 1882 30 Stück vollendet sein, von welchen 12 zur offensiven Vertheidigung der Nordsee, 18 für die der Ostsee bestimmt sind. Diese letzteren werden zu 1/2 im Allenfunden-Sonderburg, zu 1/2 in Kiel-Neufährer Bucht und mit dem letzten Drittel in Swinemünde-Danziger Bucht stationirt werden. Die Schatteneigen bei Befolgung dieses neuen Prinzips, anstatt der schweren Panzer-Monitors die leichten Torpedoboote zu bauen, besteht darin, daß die Dienstkraft unserer Flotte keine größere wird, sondern nur die defensive an Kraft bedeutend gewinnt. Der Umstand, daß England und Frankreich noch fortwährend neue Panzerschiffe bauen und von Torpedoschiffen erst 2 bezüglich 1 besitzen, deutet darauf hin, daß sie nur die Dienstkraft ihrer Flotte zu erhöhen beabsichtigen. Der Centralpunkt unserer Küstenvertheidigung wird Altona sein, welches ein unterirdisches Kabel von je sechs Strängen mit Berlin und den wichtigsten Küstenpunkten verbinden wird. Ebenso wird die zur Küstenvertheidigung bestimmte Reserve (eine Division) ihre Aufstellung bei Altona finden, von wo aus sie schnell nach allen Seiten verwandt werden kann, so z. B. Neufährer an der gleichnamigen Bucht in 6 Stunden Eisenbahn. Durch die neue Hamburg-Donnerloer Eisenbahn hat übrigens unsere Küste bedeutend an Defensivkraft gewonnen.

Ruffischerseits sind in Kronstadt vor kurzer Zeit Versuche mit Stojminen (Defensiv-Torpedos) ausgeführt worden, deren Resultate auch unser Interesse in Anspruch nehmen, da sich Schlüsse auf die Leistungsfähigkeit der deutschen Stojminen daraus ziehen lassen. Es gelang nämlich mit Torpedos, deren Ladung 29 Kilo Schießwolle betrug, 6 1/2 ige Panzerplatten zu durchdringen. Da bei uns die Stojminen mit circa 40 Kilo Schießwolle geladen sind, so dürfte deren Leistungsfähigkeit noch eine bedeutend größere sein. So tritt denn die Frage immer näher, ob diese Vervollkommnung der Torpedos nicht eine Umwälzung des ganzen Schiffsbaues nach sich ziehen wird? (Berl. T.)

## Coursbericht der Bankfirmen zu Halle. Börse vom 13. Januar 1877.

Bezeichnung	Einheits	Kurs	Notiz
5% Halle'sche St.-Act., Gesamtst. p.Ct.	100	5	102
5% Zinsen vom 1.4. u. 1.10.	100	4 1/2	101
4 1/2% Zinsen vom 1.4. u. 1.10.	100	4	100
3 1/2% Zinsen vom 1.4. u. 1.10.	100	3 1/2	89
4% Pfandbrief der Frau. Cassen	100	4	96
4 1/2% Pfandbrief der Frau. Cassen	100	4 1/2	99
4 1/2% Pfandbrief der Frau. Cassen	100	4 1/2	100
5% Halle'sche Bankverein-Anteile	100	5	98
5% Anl. d. R. Actien-Bankverein	100	5	101
5% Hypoth. der Stadt, Köpenicker	100	5	—
6% Braunkohlen-Berwerb-Anteile	100	6	97,50
Halle'sche Bankverein-Anteile	100	5	105
Halle'sche Creditbank-Anteile	100	5	—
St.-Actien d. Neuen Act.-Zud.-Bau	100	5	105
Stamm-Prioritäten derselben	100	5	105
St.-Act. der Hall. Ind.-Zud.-Comp. p. St.	100	5	2800
Actien der Zuckerfabr. Köpenicker	100	4	—
Actien der Zuckerfabr. Glanitz	100	4	52
Schiff-Fahr.-Braum.-Verwertung	100	4	40
Stamm-Prioritäten derselben	100	5	67
Berliner-Bankverein-Anteile	100	4	—
Dresdner-Bankverein-Anteile	100	4	55
Halle'sche Bankverein-Anteile	100	4	38
Stamm-Prioritäten derselben	100	5	50
Eröllwitzer Actien-Papier-Fabrik	100	4	9
Zeiger Maschinenbauanstalt	100	4	38
Halle'sche Maschinenfabrik	100	4	70
Actien-Malsfabr. Köpenicker	100	5	—
Actien-Malsfabr. Landsberg	100	5	109
Eisenburger Rauten-Manufactur	100	4	—
Renbet. Chem. Fabrik u. Glasfabr.	100	5	—
St.-Act. d. Brau- u. Bierb.-Ber. p. Ant.	100	5	—
St.-Act. d. Brau- u. Bierb.-Ber. p. Ant.	100	5	—
St.-Act. d. Brau- u. Bierb.-Ber. p. Ant.	100	5	—

## Halle'sche Producten-Börse vom 13. Januar 1877.

(Börse mit Anschlag der Courstage.)  
Weizen 1000 Kilo, geringer 192—204 M., besserer 207—222 M., feiner 225—231 M.  
Roggen 1000 Kilo, 192—199 M.  
Gerste 1000 Kilo, Landgerste, geringe 166—169 M., bessere 172 bis 179 M., feine und Ceresiter 182 bis 186 M.  
Gerstenmalz 50 Kilo, 13,75—14,25 M.  
Hafer 1000 Kilo, 172 bis 183 M.  
Süßholzwurzel 1000 Kilo, Bitterholzwurzel 210—217 M., Rohhonig 50 Kilo, 10—10,50 M., Rohhonig per 50 Kilo 11 bis 14 M.  
Rümel 50 Kilo, 47—48 M.  
Widen 1000 Kilo, —  
Mais 1000 Kilo, neuer 144 M.  
Papunen 1000 Kilo, gelbe 141—144 M.  
Riesentzen 50 Kilo, roth 60—78 M., weiße 60 78 M., Ceresiter 19—20 M.  
Spiritus 10,000 Liter-Procente loco Kartoffel- 56 M., Rüben- ohne Angebot.  
Rüben 50 Kilo, 35 M. fest.  
Zucker 50 Kilo, 38 M. gehalten, effective Waare fest.  
Petroleum 50 Kilo —  
Kartoffeln, 1000 Kilo, Speise- —  
Malzme 50 Kilo, 5—5,25 M.  
Hanternöl 50 Kilo, 7 M.  
Kleie-Roggen 5—6,25 M., Weizen- wie höher.  
Festlinden 50 Kilo, 7,75—8,25 M.  
Heu 50 Kilo, 4 M.  
Stroh 50 Kilo, 4,25 M.  
Rohzucker —

## Vermietungen

### Ein Laden

mit oder ohne Wohnung, in der Nähe des neuen Gymnasiums, per 1. April zu vermieten. Zu erfragen

Sophienstraße 9h im Laden.

Eine freundliche Wohnung von 5 Stuben, 3 Kammern, Küche zum 1. April zu vermieten. Wo? erfährt man Geiſtſtraße 71.

2 gr. herrschaftl. Wohnungen, auf Wunsch getheilt, sind sofort zu vermieten  
Zuckerraffinerie 8.

### Wohnungs-Vermietung.

Wegen eingetretener Todesfall ist die 2te Etage des Hauses Zinks Garten Nr. 2, bisher vom Herrn Dr. v. K. zu beziehen, zum 1. April zu beziehen.

Eine Wohnung sofort und eine desgl. zum 1. April zu vermieten.  
A. Blau, Leipzigerstraße 103.

2 Wohnungen zu vermieten Oberglaucha 11.

Arbeitsaal zu verm. Rannischstr. 16.

Eine freundl. Wohnung, 11 St. (500 M. p. a.) 1. April zu beziehen Königstraße 5a.

Eine Wohnung für 360 M. zum 1. April zu vermieten. Zu erfragen

gr. Ulrichstraße 30 im Laden.

Eine Wohnung von 3 St., 2 K., Küche und Zubehör für 600 M. ist zum 1. April c. zu vermieten bei **J. F. Naumann**, Geiſtſtr. u. Promenadenende.

Mühlweg 29

ist eine herrschaftl. Wohnung, Preis 200 M., desgl. eine Wohnung für 70 M. zu verm.

Eine freundliche große Wohnung, bestehend aus Entree, 3 Stuben, 2 Kammern, Küche und Zubehör, zum 1. April c. zu vermieten alter Markt 5. Näheres im Laden.

Eine geräumige freundliche 3te Etage in gebauer Lage der inneren Stadt ist besonderer Verhältnisse halber preiswürdig zu vermieten und sofort oder zum 1. April c. zu beziehen. Zu erfragen (H. 5, 141) Markt- u. Kleinmieden 1 im Geschäftsfokal.

**Große Ulrichstraße an der Promenade ist eine herrschaftliche Wohnung zum 1. April zu vermieten. Näheres alte Promenade 16b.**

Wohnung von Stube, Kammer, Küche für 60 M. zu vermieten Klausstraße 15.

Wohnung zu 60 M. Brunoswarte 10b.

Eine Manndarben-Wohnung zum Preise von 60 M. ist zu vermieten

gr. Steinstraße 33.

Eine große freundliche Hof-Wohnung ist zu vermieten

Vereshofstraße 33.

2 St., K., K. mit Entreeverfluß zu vermieten

Kugasse 7.

2 Wohnungen zu vermieten

Oberglaucha 10.

Eine Wohnung, 2 St., 2 K., K., zu vermieten

kleine Schloßgasse 8.

Eine Wohnung im Ganzen oder geteilt Breitestraße 17. Auch ist daselbst Stallung für 2 Pferde zu vermieten.

Wohnungen zu 35 u. 45 M. Bäckstraße 5.

Eine Wohnung ist zu vermieten und zum 1. April zu beziehen. Zu erfragen

Bäckstraße 1.

Eine H. Wohnung für eine Person, Preis 24 M., zu vermieten gr. Klausstraße 6.

Stube, Kammer, K. verm. Unterplan 4.

Stube u. Kammer 1. April 3. bez. Steg 9.

Stube, Kammer, Küche u. Zubehör im Hofe sind zu Oftern an eine stille Familie zu verm. Kleiner Berlin 1.

Fein möbl. Zimmer gr. Ulrichstr. 55, II.

Dem Bahnhofs gegenüber Nr. 8 parterre ist eine möbl. Stube zu vermieten.

ff. möbl. Stube und Kammer (parterre) an 1 oder 2 Herren sofort zu vermieten. Näb. Geiſtſtraße 41 im Laden.

Ein gut möbl. Zimmer nebst Schlafkabinett sofort zu beziehen

Bahnhofstraße 12, I.

Heiß. möbl. Stübchen billig alter Markt 33.

2 möbl. Stuben mit Schlafkabinett sind sofort auch später zu vermieten

Mittelstraße 7.

Auch findet ein anständ. Mitbewohner Aufn.

Eine eing. Dame als Mitbewohnerin von e. einz. D. gef. Adr. A. K. Exped. d. Bl.

## Bekanntmachung.

Bezugs Verichtigung des Miethsteuer-Katalogs werden in diesen Tagen den hiesigen Hausbesitzern wieder Formulare zugesellt, um darin die mit dem 1. Januar dieses Jahres eingetretenen Wohnungs- und Mieths-Veränderungen zu verzeichnen. Diese Formulare sind, nachdem die Ausfüllung derselben erfolgt, nach 5 Tagen zur Abholung bereit zu halten. Erfolgt dieselbe aber nach dieser Zeit nicht, so sind die nicht abgeholtten Formulare bei unserm Miethsteuer-Büreau auf dem Rathhause, 2 Treppen hoch, unverzüglich abzugeben. Zur Erleichterung bei Ausfüllung des Formulare und zur Erparung von Veräumnissen für die Hauseigentümer geben wir nachstehende instructive Bemerkungen zur sorgfältigen Nachachtung für die Letzteren:

- Die Veränderungstabelle ist auf's Gewissenhafteste und Sorgfältigste den vorgegeschriebenen Spalten entsprechend, genau auszufüllen.
- In die Tabelle sind nicht allein die Veränderungen von Wohnungen, sondern auch solche von anderen steuerpflichtigen Gelassen (Schuppen, Speicher, Lagerböden, Keller, Plätze und dergleichen) einzutragen. Zugleich sind die Verhältnisse über Gebäulichkeiten und Ackergrundstücke und die über letztere, vorgekommenen Veränderungen zu vermerken resp. anzumelden.
- Die Ausfüllung ist derartig zu bewirken, daß unmittelbar neben dem Namen und Stand des anzugebenden Miethers und der Wohnung, nach welcher derselbe verzieht, der Vor- und Zuname und Stand des an seine Stelle neu einziehenden Miethers, sowie des letzteren frühere Wohnung ersichtlich ist. Ebenso ist in jedem Falle, auch wenn dieselbe nicht erhöht oder verringert ist, die von dem eingezogenen Miether zu zahlende Jahresmiete in Spalte 8 resp. 10 des Formulare genau einzutragen.
- Der Miethszins ist jetzt in Markt-, Reichsmünze, auszubringen. Unter „Nebenzugaben“ (in Spalte 9 resp. 15 des Formulare einzutragen) ist nach § 5 des Miethsteuer-Regulatives Alles das zu verstehen, was der Pächter oder Miether dem Verpächter oder Vermiether oder für dessen Rechnung einem Dritten neben dem Pacht- oder Miethszins für die überlassene Nutzung zahlt, liefert oder leistet auch übernommene Steuern u. Befindet sich aber in dem angegebenen Miethsbetrage die Entschädigung für überlassene Möbel-Utilitäten u. so ist dieses in dem Formular ausdrücklich und unter Namhaftmachung des Gegenstandes zu vermerken.
- In das Formular sind auch solche Veränderungen einzutragen, welche sich nur auf Austausch von Gelassen Seitens der bereits im Hause wohnenden Personen beziehen.
- Ändert sich die Vermietung der Gelasse, so ist in Formulare ersichtlich zu machen, welche Gelasse jeder einzelne Miether inne hat.
- Zieht ein Miether aus und die von ihm innegehabten Räume bleiben unbewohnt, so ist an Stelle des neuen Miethers in Spalte 5 und 6 der Vermerk „leer“ zu schreiben.
- Zieht der einziehende Miether in leer gestandene Räumlichkeiten, so ist (unter Angabe des Stockwerks) zu schreiben: „Wohnung stand bisher leer.“
- Bei möblirten Wohnungen ist es nicht notwendig, die Miether persönlich anzugeben, es genügt vielmehr, wenn angegeben wird, daß diese Wohnungen leer stehen oder bezogen sind. Nur sind dieselben unter Angabe des Stockwerks und des monatlichen Miethspreises näher zu bezeichnen.
- Solche Personen, welche im Hause nur Schlafstätte haben, sind in das Formular nicht aufzunehmen.
- Für den Fall, daß Veränderungen überhaupt nicht vorgekommen sind, ist das auf der Rückseite des Formulare befindliche, links stehende Altes zu vollziehen; im anderen Falle das rechts befindliche Altes zu unterschreiben.
- Alle innerhalb des Quartals vorkommenden Veränderungen, vornehmlich die in Folge Vornahme von Neubauten, baulichen Veränderungen entstehenden, sowie die Veränderungen, welche in Ansehung der Personen durch das Ein- und Ausziehen eines Miethers, oder in Ansehung des Miethsbetrages durch Erhöhung oder Herabsetzung der Miete eines wohnen geliebten oder eingezogenen Miethers, oder endlich dadurch eingetreten, daß der Eigentümer eine bisher als unvermietet angegebene Wohnung z. ganz oder theilweise in eigene Benutzung genommen, sind unverzüglich in unserm Mieths-Steuer-Büreau anzumelden. Wir bemerken dabei, daß Wohnungswechsel hiernach doppelt, einmal im Einwohner-Melde-Amt, das andere Mal im gedachten Steuer-Büreau zu melden sind.
- Für jede unterlassene oder unrichtige Angabe verfällt der Eigentümer oder dessen Stellvertreter in eine Ordnungsgeldstrafe von 3 bis 30 Mark (§ 53 der Städte-Ordnung) und haftet außerdem für jeden durch sein ordnungswidriges Verhalten der Communalverwaltung etwa erwachsenden Steuerverlust. Schließlich bemerken wir, daß wir unsere Beamten des Mieths-Steuer-Büreaus angewiesen haben, auf Erfordern jede nötige Auskunft über die Ausfüllung der Miethsteuer-Veränderungstabelle, sowie dieselbe, wenn es gewünscht wird, selbst zu erteilen. Halle, den 6. Januar 1877.

## Bekanntmachung.

Die neuen, bis zum Ablauf der Tilgungs-Periode ausgefertigten Zins-Coupons zu der Anleihe zum Bau der Gas-Anstalt können von jetzt ab in den Vormittagsstunden auf unserer Kammer 1. in Empfang genommen werden. Bei Vorlegung mehrerer Talons, auf Grund deren die neuen Coupons auszugeben sind, sind dieselben mit einem arithmetisch geordneten Verzeichniß zu versehen. Halle, den 6. Januar 1877.

Der Magistrat.

## Bekanntmachung.

Bei der am 10. d. Mts. stattgefundenen Wahl eines Abgeordneten zum Reichstag sind im 4ten Wahlkreis des Regierungs-Bezirks Merseburg (Stadt Halle und Saalkreis) 11692 Stimmen abgegeben worden. Von diesen sind 45 Stimmen für unglücklich erklärt worden, so daß die Zahl der gültigen Stimmen 11647, und die absolute Majorität 5824 beträgt.

Es haben erhalten: Oberamtmann Spielberg in Volkstet 9294, und Restaurateur Häbiger in Halle 2323 Stimmen, während 30 Stimmen sich auf Einzelne zerplittert haben. Der Erstgenannte ist somit zum Abgeordneten gewählt. Solches wird hierdurch nach Maßgabe des § 27 des Wahlreglements vom 28. Mai 1870 zur öffentlichen Kenntniß gebracht. Halle a. S., den 14. Januar 1877.

Der Wahl-Commissar, Landrath des Saalkreises.  
C. v. Krosigk.

## Bekanntmachung.

In Gemäßheit des § 16 der von Königlich-Preussischer Regierung zu Merseburg unterm 13. Mai 1868 wegen Festhaltung der Sonn- und kirchlichen Fest- und Feiertage erlassenen Polizei-Verordnung — Amtsblatt d. 1868, Stück 22 — wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß für hiesige Stadt im Allgemeinen die Stunden von 9 bis 11 Uhr Vormittags und von 2 bis 3 1/2 Uhr Nachmittags als die Zeit des öffentlichen Gottesdienstes, während welcher der gewerbliche Verkehr nach Außen gänzlich eingestellt werden muß, festgesetzt sind. Halle a/S., den 1. Januar 1877.

Die Polizei-Verwaltung.

Für die Redaction verantwortlich C. Bohardt. — Druck der Buchdruckerei des Waisenhauses.

Anst. Schlafst. offen Leipzigerstraße 9C  
Anst. Schlafst. H. Schlam 3, I.  
Anst. Schlafst. m. R. Wochsörner 2.  
Anst. Schlafst. Töpferplan 9.  
Anst. Schlafst. m. R. Brunneng. 11, I.  
Wohnung zu 100-120 M. in e. ruh. H. von 2 Peri. gel. Adr. B. 400 Exped.

## Wohnungs-Gesuch.

Zum 1. April 2 St., 2 K., Küche u. Zubehör in anständ. Hause f. Rentier gef. Adr. abzug. H. Ulrichstr. 26 bei **W. Weise**.

Eine Wohnung von 2 Stub., 2-3 Kammern nebst Zubehör, wozüglich in der Nähe des Waisenhauses, zum 1. April c. von zwei ruhigen Mietern gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **A. R. 39** in der Exped. d. Bl. erbeten.

## Vermischte Anzeigen.

**Trichinen** Verich. d. Braunschweiger Allg. Gesellschaft. Versicherungsmaßnahmen durch die Herren Agenten.

Ein Bräuner, welcher geneigt ist, einen jüngeren Knaben in der lateinischen Sprache zu unterrichten, kann sich melden

Mittelstraße 14, 1 Tr.

Schneidern und Weisnähen in und außer dem Hause wird angenommen

Steinhof, Grünstraße 2, 2 Tr.

**Schuhmacherarbeiten.**

Sämmtliche Schuhmacherarbeiten, vorzügliche Handarbeit, wird sauber und billig angefertigt

Hospitalplatz 4, 1 Tr.

**Gummihose reparirt** gr. Märkerstr. 18, i. H.

## Herren-Garderobe

wird sehr gut gereinigt, ausgebeßert, gebügelt, schnell und billig in Stand gesetzt

Wiederstraße 13, im Hof part.

**8000 Thaler** werden bis Mitte März d. Jz. auf ein gutes Landgrundstück gesucht.

(1. Hypothek.) Das Nähere theilt mit

Rentier **G. Ademann**,

Karlstraße 8.

## 1500 Mark

sind auf gute Hypothek zum 1. April c. anzulegen. Zu erfragen H. Schlam 1.

Die Braunschweigische Versicherungs-Gesellschaft hat mit durch ihren Agenten Herrn **R. Guer** die Entschädigung für ein mit Trichinen befallenes Schwein prompt ausgezahlt.

Halle, den 14. Januar 1877.

## W. Kirchner.

Ein Victualien-Geschäft mit Materialwaaren-Handlung in flotter Geschäftslage ist veränderungs halber sofort oder 1. April mit sämmtlichem Inventar zu übernehmen. Zu erfragen

Bahnhofstraße 11 bei **W. Franke**.

## Victualien-(Vaden-) Geschäft.

Hauptstraße, im flotten Betriebe soll sofort übergeben werden.

**G. Apfelstaedt**, gr. Brauhausgasse 31.

## Für Großhändler.

Herrschafliches Grundstück, Nähe des Königsplatzes, gewölbte Keller, gr. Niederlagen und Böden ist zu verkaufen. **G. Apfelstaedt**.

## Flottes Materialwaaren-Geschäft mit Restauration.

Garten, mit 7000 M. bei 1000-1500 M. Anschaffung zu verkaufen. **G. Apfelstaedt**.

## Grundstücke, Restaurationen in allen Lagen Halle's offerirt

**E. Apfelstaedt**.

Elegante Damen-Mästen verleiht billigst

Kuttelstraße 1, 2 Tr.

## Gesang-Verein „Melodie“

Mittwoch den 17. d. Mts. Erscheinen der Mitglieder unbedingt notwendig. Der Vorstand.

## Neueste

telegraphische Depeschen und Cours-Berichte (Wolff's Bureau) liegen aus in der

## „Forelle“